Nicht warten, einfach bauen:
Citizen Development in der Hochschulverwaltung

Vortragende: Stefan Maciolek (Filmuni Babelsberg) und Jasmin Timm-Erber (HNEE)

Wie lassen sich Verwaltungsprozesse an Hochschulen digital und einheitlich abbilden, ohne auf große IT-Projekte zu warten? Die Filmuniversität Babelsberg und die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) zeigen, wie Beschäftigte an der Grenze zu Citizen Development und Vibecoding auf Basis proprietärer Plattformen eigene Lösungen bauen.

Am Anfang steht die Prozessaufnahme. Dabei wird geprüft, ob alle Anforderungen erfasst sind und welche Schritte entfallen können. Anschließend wird der Prozess in BPMN modelliert und allen Beteiligten über einen Prozesskatalog zur Verfügung gestellt. Aus dem Modell entstehen Formulare, deren Formeln mithilfe von KI erstellt werden können. Diese Formulare werden zu einem Genehmigungsworkflow verbunden, einer Art digitaler Umlaufmappe. Am Ende steht ein Report, der den Vorgang dokumentiert und archiviert. Wie komplex ein Workflow ist, lässt sich frei festlegen: von wenigen, stark automatisierten Schritten bis zu mehrstufigen Genehmigungen mit Rückfragen.

Die Filmuni hat den Direktauftrag im Beschaffungsprozess bereits digital umgesetzt und berichtet von ihren Erfahrungen.

Die Erfahrung beider Hochschulen zeigt, dass ein guter Workflow selten im ersten Anlauf fertig ist. Es braucht mehrere Iterationsschleifen, in denen Prozesse getestet, angepasst und verbessert werden. Dabei ist es wichtig, die beteiligten Personen eng zu begleiten und offen dafür zu sein, Lösungen auch kurzfristig wieder umzubauen, wenn sich im Alltag etwas als unpraktisch erweist. Bei aller Automatisierung darf der „Human in the Loop“ nicht vergessen werden: Menschen bleiben an den entscheidenden Stellen beteiligt. Sie prüfen, genehmigen und sorgen dafür, dass die digitalen Prozesse zur gelebten Praxis passen.

Die HNEE hat schon die Fahrzeugausleihe und die Anmeldung von Abschlussarbeiten digitalisiert, sowie weitere Prozesse rund um die Exmatrikulation. Jetzt stellt sie ihr nächstes Vorhaben vor: einen einheitlichen Einstellungsprozess mit angeschlossenem Onboarding. Er reicht von der Bedarfsmeldung bis zum ersten Arbeitstag, an dem neue Mitarbeitende voll arbeitsfähig sind.

Format und Ablauf (30 Minuten, Zoom):

- 5 Min.: Einführung in das Projekt und die Ziele
- 10 Min.: technische Demonstration des Workflows für den Direktauftrag (Filmuni)
- 10 Min.: technische Demonstration des Einstellungsprozesses (HNEE)
- 5 Min.: Fragen und Austausch zu weiteren Digitalisierungsprozessen